

# Neue Domglocke weiter fest im Blick

## Verein bereitet Neu-Guss des zweitgrößten Geläuts für den Nordturm vor

Von Ivar Lütke

**Altstadt** • Mit neuem Schwung startet der Domglockenverein ins neue Jahr. Nachdem das alte Jahr mit der heimgekehrten, reparierten Läuteglocke „Dominica“ seinen krönenden Abschluss gefunden hatte, haben die rührigen Vereinsmitglieder das nächste große Projekt schon fest im Blick: Um das Geläut des Doms weiter zu vervollständigen, soll möglichst noch in diesem Jahr eine weitere große Glocke neu gegossen werden.

Sie wäre dann die zweitgrößte im Dom. Rund 125 000 Euro sind für den Neuguss nötig, hinzu kämen noch Kosten für Glockenzier und Klöppel.

Um das Vorhaben finanziell zu stemmen, hat der Verein einen Förderantrag bei der ostdeutschen Sparkassenstiftung gestellt. Eine Entscheidung steht derzeit noch aus.

Im März kommen die Mitglieder des Glockenvereins zur Sitzung zusammen, im April soll es ein Symposium des Glockenvereins gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und Christoph Schulz, dem Glockensachverständigen der evangelischen Kirche Mitteldeutschland, in Magdeburg geben, blickt Andreas Schumann, Vorsitzender des Glockenvereins, voraus. Dann soll es um die weiteren Schritte des Neugussvorhabens gehen, auch da-

rum, welchen Namen die neue Glocke bekommen soll.

Sollte der Verein in diesem Jahr eine Förderzusage erhalten, soll es auch in diesem Jahr noch losgehen, wie Andreas Schumann sagt. Gegossen werden soll die neue Glocke in der Glockengießerei Bachert in Neunkirchen im Neckartal und nach Fertigstellung nach Magdeburg transportiert werden.

Ziel des rührigen Domglockenvereins ist, das Domgeläut wegen seiner besonderen Bedeutung wieder mit zwölf Glocken auszustatten. Dazu müssen die nur noch vier vorhandenen Glocken durch acht neue Glocken ergänzt werden. Nur so erhält der Magdeburger

Dom wieder ein vollwertiges Kathedralgeläut, wie es jede Kathedrale selbstverständlich besitzt, die der Bedeutung des Magdeburger Doms entspricht.

Der erste große Schritt auf dem Weg dorthin ist mit der Reparatur der Dominica, der größten Läuteglocke des Magdeburger Doms, getan. Für die Reparatur der 444 Jahre alten Glocke schaffte es der Verein, in kurzer Zeit 30 000 Euro aufzubringen. Derzeit steht die Dominica noch im Seitenschiff des Doms. An ihren künftigen Platz im Nordturm des Doms soll sie kommen, wenn der Nordturm und der Glockenstuhl entsprechend hergerichtet sind.